Vorwort

Mein Bruder schrieb *»Der 14. Meister«* im Alter von einundzwanzig Jahren. Der Roman wurde vom Verlag abgelehnt, brachte Rainer aber in Kontakt mit Hans Kneifel und eine lebenslange Freundschaft nahm seinen Anfang.

In den folgenden Jahren verfasste Rainer mehrere Artikel und schickte sie – natürlich unaufgefordert – an die PERRY RHODAN Redaktion ... bis dann im Jahre 1984 im PERRY RHODAN-REPORT 108 (in Heft 1180) sein Artikel »Auge zum Kosmos« veröffentlicht wurde, dem kurz darauf im PRR 110 (in Heft 1188) der Beitrag zu den Zellaktivatoren folgte. Rainer sagte, es sei ein »unglaubliches Gefühl, die eigenen Texte gedruckt zu sehen« und schmunzelte, dies sei sein »allererstes Honorar für einen Text gewesen«.

Der Kontakt zu Hans Kneifel wurde intensiver und Rainer arbeitete ihm zu, schickte ihm Recherchen und Anmerkungen zu ATLAN oder suchte nach Hintergrundmaterial für Kneifels historische Romane außerhalb des RHODAN-Kosmos. Hans las im Gegenzug die Manuskripte meines Bruders und »bebleistiftete« diese ausgiebig. – In der gegenseitigen Kritik waren die beiden nicht zimperlich. Hans Kneifel beklagte sich einmal: »Lieber Rainer – hätte ich nur Deine Kritiken, würde ich mich jäh entleiben. Trotz meiner heißen Zähren: Danke für ehrliche, schnelle Beurteilung! Mal sehen, was Du zur *›Spur des Widders‹* sagen wirst!«.

Wenn Kneifel mit einem Manuskript zufrieden war, stellte er für Rainer sogar den Kontakt zu dem einen oder anderen Verlag her – leider zunächst ohne Erfolg. Das waren bittere Jahre für meinen Bruder und für mich ist es tröstlich, dass Hans immer mal wieder aufmunternde Worte fand: »Lieber Rainer – jedes Mal, wenn Du ein Manu zurückbekommst, bist Du furchtbar deprimiert – ich kann's voll verstehen, aber nicht billigen. Nach entsprechendem Begrübeln der Lage fiel mir ein: warum machst Du aus dem *›Titan‹* nicht (...)«.

Heute sehe ich die beiden im Schatten eines Baumes am Rande der elysischen Felder bei einem Glas sardischen Rotweins sitzen, wie sie über neue Texte zanken oder einem jener himmlischen Lichtwesen klarzumachen versuchen, dass es unbedingt

neue ATLAN-Zeitabenteuer geben sollte ... sie hätten da schon einmal ein Konzept ausgearbeitet.

»Der 14. Meister« hat Hans Kneifel 1982 »einen Heidenspaß« bereitet – obwohl er ihn wohl gründlich »bebleistiftet« und meinem Bruder mit dem Kommentar »Wiedervorlage« zurückgeschickt hätte. Der Roman wirft ein Blitzlicht auf das frühe Schaffen meines Bruders – bereits hervorragend recherchiert, obwohl noch nicht mit dem *»Blutvogt«* oder der Arkon-Trilogie vergleichbar.

Ursprünglich sollten die drei ATLAN-Zeitabenteuer im »Giftschrank« verschwinden. Ich habe mich ganz bewusst dagegen entschieden – und bin dem Team des TCE und insbesondere Norbert Mertens für die große Mühe und seinen unermüdlichen Einsatz bei der Aufbereitung der Romane außerordentlich dankbar.

Ich wünsche Ihnen, dass Ihnen *»Der 14. Meister«* einen Heidenspaß macht.

Volker Castor, 2026